

Rathaussturm: Kaum richtig eingearbeitet, muss OB Junker den Schlüssel den Narren überlassen

Ein Männlein steht im Rathaus...

Von unserem Mitarbeiter
Gerhard Rieger

Es ist schon eine bittere Tragik für Oberbürgermeister Bernd Junker: Kurz nachdem er sich in seine neue Aufgabe als Stadtoberhaupt eingearbeitet hat, wurde er gestern schon wieder seiner Amtsgeschäfte entledigt. „Wir kennen da kein Pardon – der ist heut' reif“, war schon auf dem Alten Messplatz von einigen SCG'ern zu hören, als sie auf ihren großen, fasnachtlich geschmückten „Kampfwagen“ kletterten.

Das Wetter war ihnen nicht hold, denn in der halben Stunde, in der die „Hauptkampfhandlung“ gegen die Stadtoberen in Sachen Rathaus-schlüssel stattfinden sollte, goss es in Strömen. Was einer routinierten, schlachterprobten Karnevalisten-schar allerdings nichts anhaben konnte. Kräftig unterstützt beim Kampf um die Vormachtstellung im Rathaus wurde die SCG auch in diesem Jahr von der „1. Churfürstlich Priviligierten Böllerschützen-Compagnie“. Gleich nach Eintreffen der tatendurstigen Narren vor dem Rathaus schossen sie mit donnerndem Getöse die Festung „sturmreif“.

Eingang war schon verloren

Stark eingeschüchtert von dem Krach, aber wohl auch verängstigt vom starken Regen gaben die Rathausverteidiger Bernd Junker, Dr. René Pörtl & Co. unverständlicherweise die Treppe und den Eingang ohne Verteidigung preis und verschanzten sich im Treppenhaus. Hier hatten die kampferprobten und angriffslustigen Karnevalisten natürlich ein leichtes Spiel mit ihnen und stellten sie sogleich. SCG-Präsident Dr. Hans-Joachim Förster hatte seine Aufforderung zur bedingungslosen Kapitulation und die Herausgabe des Rathaus-schlüssels wieder in herrliche Reime gefaßt. „Uns're Pläne sind gereift - dieser Beamten-



Noch wehrt er sich, aber am Ende muss auch Bernd Junker vor den Narren der SCG kapitulieren und den Rathaus-schlüssel an deren Präsidenten Dr. Hans-Joachim Förster aushändigen.

BILD: SCHWERDT

bunker wird geschleift“. Dass der Handstreich und ungleiche Kampf nicht lange dauern würde unterstrich er mit dem Satz „Gegen Narren-Schlaueit, Witz und Elan – kommt ein Beamter halt nicht an“. Zunächst ging jedoch sein „Blick zurück - nicht im Zorn - doch mit Kritik“ und nahm zu aller Überraschung und sehr originell die Rathaus-spitze mit Kinderliedern und Gedichten auf die Schippe. „Ein Männlein steht im Rathaus ganz still und stumm“ hatte hierbei genauso seinen Platz wie „den Verwaltungsgaul hat er gezäumt – und mit Vorurteilen aufgeräumt“. Aber auch Bürgermeister Dr. Rene Pörtl wie auch

Finanzchef Lutz-Jathe bekamen ihr Fett ab. Den Rathaus-Alltag beschrieb er mit „Oh wie wohl ist mir am Abend, wenn mich der Wecker weckt, wie labend“.

Narrentipps tun gut

Nachdem sich auch noch der vereinigte Narrenchor der Elferräte gesanglich über das Rathaussteam lustig machte, ergriff OB Junker zunächst etwas boshaft das Wort. „Reden ist Silber, doch Schweigen ist Gold – so mancher sich das merken sollt. Eines gilt ganz sicherlich: Im Rathaus, da regier' nur ich“. Nach wilden Protesten der Karnevalisten und erstem Gerangel um den Rathaus-schlüssel

wurde er jedoch etwas einvernehmlicher und meinte „die Narrentipps tun mir vielleicht gut – vor allem weil's nichts kosten tut“.

Nun rissen die Karnevalisten siegesgewiß den Rathaus-schlüssel an sich, zumal Hausmeister Innetsberger schon zögerlich die weiße Flagge zur Kapitulation in der Hand hatte. Von Narrenjubiläum begleitet ging es zu Freibier, Weck, Worscht und Woi in den Rathaus-Innenhof. Wieder freundschaftlich gestimmt gab es dort schon den ersten Glühwein der Saison. Wetterbedingt fand dieser zu Beginn der neuen Kampagne auch gleich den besten Absatz unter den angebotenen Getränken.